

Stefanie Wahl

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Hegelallee 3
14467 Potsdam

Telefon 0331 / 23 72 92 - 16

Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

stefanie.wahl@lakd.brandenburg.de

Pressemitteilung Nr. 13 vom 2. September 2021

„Schaut auf diese Stadt“

ZEITSCHNITT: Grenzen und Freiheit

Termin 9. September 2021, 18:00 Uhr

Ort Berlichky-Pavillon, Lindenallee 28, 16303 Schwedt/Oder

Eine Veranstaltungsreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam.

Einführung: Dr. Claus Löser (Filmhistoriker und -kurator)

Eintritt 2,50 Euro

Zum Film: DDR 1962, 84 Minuten, Dokumentarfilm, empfohlen ab 16 Jahren

R: Karl Gass

Die Geschichte Berlins von Mai 1945 bis August 1961 aus propagandistischer Sicht: Der Mauerbau erlebt seine filmische Rechtfertigung als notwendige Folge westlicher Politik und wird als Akt „sozialistischer Friedenspolitik“ gefeiert. Nur wenige eigens für den Film gedrehte Szenen finden für die Illustration dieser These Verwendung, vorrangig greift die Montage auf bereits vorhandenes Archivmaterial zurück. Zur polemischen Zuspitzung dient zudem ein aggressiver Kommentar des Fernseh-Kolumnisten Karl-Eduard von Schnitzler, dessen Sendung „Schwarzer Kanal“ ähnlich schablonenhaft arbeitete. „Schaut auf diese Stadt“ kam genau ein Jahr nach der Errichtung der Berliner Mauer in die Kinos der DDR.

Foto zum Film: In der Anlage sende ich Ihnen ein Foto, welches Sie gern zur Ankündigung nutzen können. Bitte nennen Sie den **Lizenzhinweis: DEFA-Stiftung**

Zur Reihe: Im Jahr 2021 wird die Film- und Veranstaltungsreihe »Zeitschnitt« bereits zum zehnten Mal durch Brandenburg reisen - diesmal zum Thema »Grenzen und Freiheit«.

Damit geht die Reihe auf den 13. August 1961 ein: 2021 jähren sich der Mauerbau in Berlin und die militärische Befestigung der innerdeutschen »Grünen Grenze« zum 60. Mal. Dieses im Wortsinne einschneidende Ereignis des Kalten Kriegs prägte fast 30 Jahre lang das bipolare Weltbild inmitten Europas. Erst infolge der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 konnten die damit verbundenen Trennungen von Familien und Landschaften sowie die Teilung der Stadt Berlin überwunden werden.

Deutschland beendete 50 Jahre nach dem von den Nationalsozialisten entfachten Weltkrieg die eigene Zweistaatlichkeit und gab einen wichtigen Impuls für die europäische Einigung. Die Filmreihe wird dieses historisch einzigartige Geschehen mit Filmen nachzeichnen – mal dokumentarisch, mal fiktional, mal ernst, mal heiter, mal aus unmittelbaren und dann wieder aus rückblickenden Perspektiven. Sie zeigt, dass es auch in den tiefsten Phasen des Kalten Kriegs stets Gegenkräfte gegeben hat, die sich für eine Überwindung des Status quo eingesetzt haben. Die Einführung in die Veranstaltung erfolgt jeweils durch den Filmhistoriker und -kurator Dr. Claus Löser. Im Anschluss an die Vorführung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion.

Aufgrund der bestehenden **Abstands- und Hygieneregeln** sind die zulässigen Personenzahlen begrenzt. Wir empfehlen eine **rechtzeitige Ticketreservierung** und bitten um die Einhaltung der geltenden Schutzmaßnahmen.